



Fröhliche und zufriedene Gesichter beim beliebten Schloß-Weinabend: Helga Bredemeyer sowie Marianne und Harald Schebaum stoßen an. Insgesamt kamen rund 200 Weinfreunde zum Haus Werther, das ein buntes und fröhliches Ambiente bot. Fotos: Pia Heidemann

200 Gäste genießen Atmosphäre

Zum Stadtjubiläum ist der Schloss-Weinabend historisch angehaucht

Werther (ph). »Alter Wein und junge Weiber - das sind die besten Zeitvertreiber«. Wenn solch flotte Sprüche die Runde machen, ist klar, dass der traditionelle Schloss-Weinabend etwas anders läuft als sonst. Zum 1000-jährigen Stadtjubiläum sorgt ein mittelalterlicher Herold für Stimmung und historisches Ambiente.

Am Samstagabend trafen sich etwa 200 Weinfreunde zum bereits achten Weinabend auf dem Hof von Haus Werther. Der Heimatverein Werther und der Männergesangsverein Liedertafel organisierten den schon traditionellen Abend, der auch über Werthers Stadtgrenzen hinaus Resonanz findet. »In der gemütlichen Runde entsteht immer gute Stimmung und eine lockere Atmosphäre«, freut sich Heinz Peter vom MGV Liedertafel. Das gesellschaftliche Beisammensein, bei dem man mit

vielen Leuten ins Gespräch kommen kann, soll auch Neubürgern helfen, Bekanntschaften zu schließen und Freunde zu finden.

Bisher wurden bei den Weinabenden Weine aus bestimmten Regionen gewählt, die dann auch das Thema des Abends waren. In diesem Jahr wurde alles etwas lockerer gehalten und aufgrund des Stadtjubiläums historisch angehaucht. Das Hotel-Restaurant Bergfrieden stellte die Weinsorten so zusammen, dass für jeden Geschmack etwas dabei war. Zu den drei Probierweinen gehörten zum Beispiel ein frischer, fruchtiger, trockener Bischoffinger Pinot Blanc vom Kaiserstuhl in Baden oder ein farbintensiver, fruchtiger, trockener Grundersheimer Bergkloster Dornfelder aus Rheinhessen.

Die rustikalen, altdeutschen Speisen bestanden aus einem Schweinekrustenbraten mit Krautsalat und Bäuernbrot, Zwie-

belkuchen oder Erbseneintopf. Der Herold, alias Stephan Kießlich, sorgte im ersten Teil des Abends für eine amüsante, altertümliche Unterhaltung. Am Anfang begrüßte der mittelalterlich gekleidete Genosse die Gäste mit einer Fanfare. Nach der Begrüßung durch Paul-Heinz Wöhrmann und Heinz Peter verlas der Herold schließlich die Speisekarte. Während die Gäste mit dem Essen und Verkosten des Weins begannen, spielte Stephan Kießlich auf historischen Instrumenten, die nach alten Vorlagen nachgebaut sind, und sang dazu Lieder.

Im zweiten Teil des Abends wurde Stephan Kießlich durch seinen Bruder Harald abgelöst. Der Musiker stimmte mit Gitarre und Akkordeon die neueren Lieder und Schlager an. Zu dieser Zeit konnte aufgrund der immer lockeren Stimmung dann von den Gästen kräftig mitgesungen werden.

Prima Stimmung bei gutem Tropfen



Herold Stephan Kießlich sorgte mit Musik auf historischen Instrumenten für gute Unterhaltung.